

Leben im Versteck

1942–1944

Die Familie Frank versteckt sich.
Annes Eltern haben im Hinterhaus von Ottos Firma eine Wohnung eingerichtet.
Die Familie lebt auf engstem Raum zusammen mit vier anderen verfolgten Menschen: Auguste und Hermann van Pels, ihrem Sohn Peter sowie Fritz Pfeffer.
Mit ihm muss sich Anne ein kleines Zimmer teilen.

Sie dürfen mehr als zwei Jahre nicht rausgehen und müssen die meiste Zeit leise sein.
Ottos engste Angestellte helfen ihnen in dieser Zeit.
Sie versorgen die Untergetauchten mit Lebensmitteln und berichten vom Geschehen draußen.
Anne schreibt Tagebuch.
Sie schreibt über das Leben im Hinterhaus, ihre Träume und Ängste.

Im Radio können die Untergetauchten hören, wie der Krieg verläuft.
Sie alle hoffen, dass die Deutschen besiegt werden und sie dann frei sind.



So sah Annes Zimmer im Hinterhaus aus. Es wird 2020 für einen Film nachgebaut. Anne klebt Karten und Bilder aus Zeitschriften an die Wand. An ihrem Schreibtisch schreibt sie Tagebuch.



Fritz Pfeffer und seine nichtjüdische Partnerin Charlotte Kaletta 1939. Sie halten während der Zeit im Versteck Briefkontakt. Die Helferin Miep Gies übermittelt die Briefe.



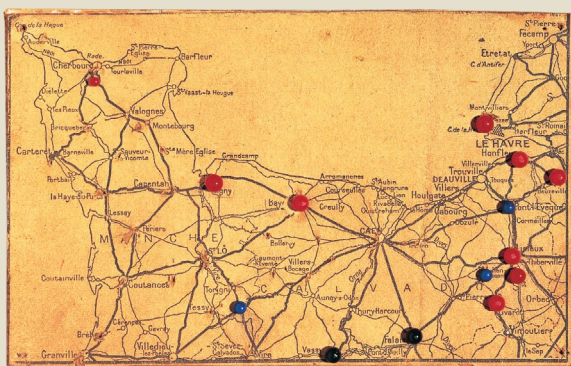
Diese Challa-Decke bringt Fritz Pfeffer mit ins Hinterhaus. Mit solchen Decken werden die Challa-Brote abgedeckt, die zu Beginn des jüdischen Ruhetags Schabbat gegessen werden.



Dieses Foto zeigt Auguste und Hermann van Pels und Victor Kugler (mit Zigarette) im Sommer 1941. Die beiden Männer arbeiten bei Opekta. Während der Zeit im Versteck hilft Victor den Untergetauchten.



Mehr
zum Versteck



Auf einer Landkarte markieren die Untergetauchten mit Stecknadeln den Kriegsverlauf. Sie hoffen auf Frieden, denn die Gegner der Deutschen rücken immer weiter vor.



Am 20. Juni 1943 verhaftet die deutsche und niederländische Polizei mehr als 5.500 Jüdinnen*Juden in Amsterdam. Sie verschleppt sie in das Durchgangslager Westerbork. Dieses Foto wird geheim aufgenommen und zeigt die jüdischen Nachbar*innen vor ihrer Verschleppung.



Die Ansichtskarte zeigt die Prinsengracht und die nahegelegene Westerkerk. Das Läuten der Kirchenglocken findet Anne beruhigend.



DGS
Video



Zum
Anhören

